

Gedenken...

(Text und Foto: Renate Kunze)

Samstag, 24. Februar 2024

Jahrestag – zwei Jahre Krieg in der Ukraine

Sinnloses Sterben...

Angst und Traumatisierung

Zerstörung und Tod

Flucht und Vertreibung

Kein Ende in Sicht...

Auch nicht hier in Deutschland

Fern der Heimat die Sorge um Familie und Freunde im Krieg

Jede Nacht Bombardierung

Jede Nacht neue Zerstörung, neuer Tod

Und hier in Deutschland die Angst um geliebte Menschen...

Trauer um getötete Familienangehörige und Freunde...

Zusätzlich zu all den Herausforderungen im fremden Land

Fremd unter fremden Menschen mit fremder Sprache

Fremd in der Fremde

Im Herzen quälende Erinnerung und ungestillte Sehnsucht

Sich all diesen Herausforderungen stellen...

Das Leben muss ja weitergehen

Doch woher nehmen die Kraft, die Hoffnung, den Mut zum Weiterleben!?

Jahrestag – zwei Jahre Krieg

Sonntag, 25. Februar 2024

Zweiter Sonntag in der Passionszeit

Sonntag mit der Bezeichnung „Reminiszere“

„Gedenke (lateinisch: Reminiszere), Herr, an deine Barmherzigkeit.“ (Psalm 25,6)

Gebetsruf: bittend und flehend inmitten der Not

Hilferuf: hoffend auf Gnade und Barmherzigkeit

Aufschrei: vertrauend auf Gottes Güte und Gerechtigkeit

„Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.“

Und dennoch gnadenloses, unbarmherziges Treiben in der Welt

Menschen, getrieben von Machthunger und Besitzgier

Menschen, rücksichtslos gegen alles und jeden

mit dem Ziel, die eigenen egoistischen Pläne durchzusetzen – koste es, was es wolle

Menschen, missbraucht für die unmenschlichen Machenschaften skrupelloser Despoten

Leidtragend sind die Schwächsten der Schwachen...

„Reminiszere – Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.“

Und lehre uns, auf dich und deine Güte zu vertrauen

Lass uns die Botschaft von deiner Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen tragen

Hilf uns, so zu leben, dass deine Liebe spürbar wird in dieser oft auch unbegreiflichen Welt

Montag, 26.02.2024

Jahrestag – zwei Jahre Krieg in der Ukraine – und Reminiszere

Beide Tage sind schon wieder Vergangenheit in dieser schnelllebigen Zeit

Und doch beschäftigen sie mich auch heute noch, klingen in mir nach...

Jahrestag und Reminiszere:

Wer gedenkt der Opfer in der Ukraine und in den vielen anderen Kriegsgebieten überall auf der Welt!?

Wer gedenkt der Menschen, die weltweit ums Überleben ringen und kaum noch Kraft dafür haben!?

Wer gedenkt der Menschen, die für sich und ihre Kinder keine Zukunftsperspektiven mehr sehen,
keine Lebenshoffnung mehr in sich tragen!?

Wer gedenkt der Menschen, die sich als Geflüchtete, als Fremde in der Fremde,
tagtäglich unter erschwerten Bedingungen abmühen,
für sich und ihre Lieben eine neue Existenzgrundlage zu schaffen!?

Wer gedenkt der Menschen, die dieser schier unmenschlichen Herausforderung nicht gewachsen sind
und sich erneut der Gefahr ausgesetzt fühlen, noch einmal alles zu verlieren!?

Du, Gott, gedenkst dieser Menschen und du gedenkst deiner Barmherzigkeit

Du, Gott, du bist gegenwärtig – auch und vor allem dort, wo unsägliches Leid die Welt regiert

Du, Gott, bist nahe denen, die zu dir rufen:

„Wende dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten.

Bewahre meine Seele und errette mich, lass mich nicht zuschanden werden,
denn ich vertraue auf dich.“ (Psalm 25, 16-17 und 20)

Du, Gott, gibst Hoffnung und Zuversicht – auch und vor allem in schweren Zeiten

Du, Gott, du willst das Leben in all seiner Schönheit und Fülle

Du, Gott, du schenkst Leben; immer und immer wieder neu

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (Martin Buber)

Und in der Begegnung von Mensch zu Mensch,

von Herz zu Herz geschehen Zeichen und Wunder...

Hoffnung keimt auf, Vertrauen sprießt hervor

Lebensmut erwacht, Lebensfreude tanzt und singt

Über alle sprachlichen Barrieren hinweg

befreit die Sprache der Liebe zu neuer Lebendigkeit

Neues Leben bricht auf...

Zartes Grün am Montag, 26.02.2024

bei frühlingshafter Temperatur

